

Protokoll der 33. Sitzung des Stadtteilbeirates Südstadt am 04.05.2021 von 19:00 Uhr- 20:10 Uhr

Protokoll M. Gubin, S. Heydorn

Tagesordnungspunkt 1 – Begrüßung und Formalia

Die Sitzung fand in Form eines Online-Meetings statt.

Der Vorsitzende des Stadtteilbeirates begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 9 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Das Protokoll vom 23.03.2021 wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Bericht des Quartiersmanagements

Die Sprechstunden des Quartiersmanagements finden aktuell wieder regelmäßig im Familienzentrum statt. Die Hausaufgabenbetreuung ist nach den Ferien wieder angelaufen.

Das Projekt „Frühes Gemüse für Junges Gemüse“ wurde umgesetzt. Am 24.04. wurden die Hochbeete durch den ehemaligen Quartiersmanager Jörg Mose aufgestellt. Die nächste Ausgabe der Stadtteilzeitung ist in Arbeit.

TOP 3 Willensbildung des Beirates zum Radweg entlang der Falkenburger Straße

Frau Stahl befürwortet einen Radweg und schlägt eine Ortsbegehung vor.

Frau Roth erwähnt, dass die Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG im Bereich der Falkenburger Straße neue Häuser baue und im Einzugsgebiet einige Schulen und Kitas lägen. Ein Radweg oder eine Verkehrsberuhigung der Straße könne den Weg für Kinder sicherer machen.

Herr Schnoor regt eine Ortsbegehung oder ein Prüfverfahren in Zusammenarbeit mit der Stadt an.

Herr Krempe befürwortet eine Begehung mit dem Rad, um Gefahrenpunkte aufzuzeigen. Er würde deswegen auch Kontakt mit dem Radwegebeauftragten Herrn Nickel aufnehmen. Herr Krempe gibt jedoch zu bedenken, dass die Schaffung eines Radweges die Straße enger mache und Parkplätze wegfielen. Weiterhin stellt er fest, dass es notwendig sei, das Tiefbauamt mit einzubeziehen.

Herr Schnoor befürwortet die Idee, die Problemzonen vor Ort zu analysieren. Er schlägt vor, dass das Quartiersmanagement gemeinsam mit der Stadt eine Einladung zur Ortsbegehung vorbereiten sollten, möglichst bis zur nächsten Sitzung. Dabei sollten die Schulträger, Kitas und andere wichtige Verkehrsteilnehmer einbezogen werden.

TOP 4 Anträge zum Verfügungsfonds

Frau C. Weidtmann und Frau S. Strasser von der Initiative „Segeberg bleibt bunt“ stellen den Antrag „Kino im Südstadtpark“ vor. Geplant sei, einen Film kostenlos im Südstadtpark vorzuführen, falls möglich den Film „Jojo Rabbit“. Sie gehen davon aus, dass es keine Beschwerden wegen Lärmbelästigung geben würde, da die

Veranstaltung auch nicht lauter als das Lichterfest sei. Mit dem städtischen Kino sei man bereits in Kontakt getreten und dieses würde als möglicher Verleiher in Frage kommen. Ein Beamer und eine Leinwand stünden zur Verfügung. Für die Durchführung des Projektes sollte der städtische Stromzugang im Park genutzt werden.

Frau Roth fragt nach, ob die Versorgung mit Speisen und Getränken, Toiletten, die Säuberung des Parks sowie die Erlaubnis durch das Ordnungsamt bereits geklärt sei. Frau Weidtmann führt aus, dass die Besucher sich selber Lebensmittel mitbringen könnten und man plane, ein Dixieklo aufzustellen. Es wird angemerkt, dass das Aufstellen des Dixieklos nicht notwendig sei, da die Zuschauer aus der Südstadt kämen und daher ihre Toiletten verwenden könnten. Das Quartiersmanagement weist darauf hin, dass die Toilette im Familienzentrum Teil der Aktion „Die netten Toiletten“ sei und man ggf. das Familienzentrum öffnen könnte, um eine Nutzung der Toilette zu ermöglichen.

Frau Weidtmann führt weiter aus, dass eine Anfrage an das Ordnungsamt bzgl. einer Genehmigungspflicht gestellt würde und die Veranstaltung erst durchgeführt werde, wenn die pandemische Lage dies zuließe.

Frau Stahl vermutet, dass sich keiner der umliegenden Nachbarn über eine Lärmbelästigung beschweren würde.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr D. Dreessen stellt den Antrag „Taschenascher für eine saubere Südstadt“ vor. Er führt aus, dass es bereits ein Projekt gab, bei dem Taschenascher an die Schüler*innen des Berufsbildungszentrums ausgegeben wurden, was sehr gut angenommen wurde. Die Information, dass es eine Neuauflage dieses Projektes geben solle, fand Zustimmung. Herr Dreessen erläutert, dass eine weggeworfene Zigarettenkippe 50 l Grundwasser verseuche und wenn ein Raucher 1.000 Kippen im Jahr wegwerfe, seien das 50 m³ verseuchtes Grundwasser im Jahr durch einen Raucher.

Auf die Frage, ob es nicht wirtschaftlicher sei eine kleinere Menge Taschenascher zu bestellen, antwortet Herr Dreessen, dass 1000 Stück die wirtschaftlichste Bestellgröße seien. Die Südstadt solle schöner werden und mit einem guten Beispiel vorangehen.

Herr Schakunle fragt nach Verteilmöglichkeiten. Herr Dreessen hat noch nicht mit den Läden gesprochen, geht jedoch davon aus, dass sie sich an der Verteilung beteiligen. Das Quartiersmanagement werde sich an der Verteilung über das Familienzentrum beteiligen. Frau von Piotrowski möchte zum Nichtraucher animieren. Sie kann sich vorstellen, dass die Kippen im Ascher gesammelt würden. Wenn dann der Ascher weggeworfen werde, wäre das nicht schön, jedoch besser als die herumliegenden Kippen.

Der Antrag wird mit 7 Stimmen bei 2 Gegenstimmen angenommen.

Herr T. Aichele stellt den Antrag Konzerte im Probsteialtenheim vor. Er berichtet, dass es bereits Konzerte im Probsteialtenheim für die Bewohner*innen gegeben hätte und dass diese, gerade in der derzeitigen Situation sehr gut angenommen werden. Die einzigen Kosten, die entstünden, seien die Musikergagen. Herr Krempe bestätigt die Förderfähigkeit von Honoraren, wenn Sie an Drittpersonen gezahlt würden. Es gibt bereits eine Übersicht welche Künstler auftreten könnten, z.B. Frau Busse mit

Akkordeon und Querflöte oder auch Herr Dreessen. Herr Schakunle bietet an, gegen eine Aufwandsentschädigung gemeinsam mit seiner Großmutter zu spielen. Er regt ebenfalls an, einen Aufruf in der Stadtteilzeitung zu veröffentlichen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende stellt für Herrn Winkler, der verhindert ist, den Antrag „Wanderausstellung 70 Jahre Südstadt“ vor. Es sollen 26 Roll-ups, auf denen zum 70-jährigen Bestehen die Entwicklung der ehemaligen ERP-Siedlung, später Gustav-Böhm-Siedlung, dokumentiert ist, angeschafft werden. Herr Schnoor schlägt vor, die Ausstellung sollte an verschiedenen Orten in der Südstadt präsentiert werden.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 5 Sonstiges

Die Mitglieder der Initiative „Segeberg bleibt bunt“ fragen an, was mit den Mitfahrerbanken geschehen würde. Herr Krempe führt aus, dass die Bank an der Kirche stehenbleiben solle und die Bänke am WestTor und Südstadtpark umgesetzt werden könnten. Wegen des Umsetzens der Bänke sollte die Initiative Kontakt zu Herrn Ehlers , der das Projekt damals durchgeführt hatte, aufnehmen. Der Beirat beschließt einstimmig die anderweitige Nutzung der Bänke durch „Segeberg bleibt bunt“.

Herr Krempe erklärt, dass der Bauausschuss die Errichtung des Flüsterzaunes einstimmig abgelehnt habe. Als Begründung seien die angespannte Haushaltslage der Stadt und die hohen Kosten des Zaunes angegeben worden. Voraussichtlich werde das Abstimmungsergebnis von der Stadtvertretung am 11.05.2021 bestätigt werden. Herr Schnoor zeigt sich enttäuscht, dass das Projekt Ballfangzaun damit nicht mehr realisierbar sei. Herr Krempe sagt, dass eine neue Empfehlung nur dann möglich sei, wenn es sich nicht um das gleiche Thema handelt. Derzeit läge der Stadt kein weiterer Prüfungsantrag zu dem Thema vor.

Herr Krempe führt aus, dass der Bauausschuss die neue Geschäftsordnung des Stadtteilbeirates einstimmig empfohlen wurde.

Herr Krempe sagt, dass ein neuer Jugend-Outdoor-Treff am Birkenring zur Entlastung des Südstadtparkes entstehen solle, da Kinder über 14 Jahren den Multifunktionsplatz im Südstadtpark nicht nutzen dürften. Die Planung sei an ein Büro in Hamburg vergeben worden. Bis Anfang Juni seien die Unterlagen zur Förderung bei „Holsteins Herz“ einzureichen. Die Förderzusage werde sechs Monate später erwartet. Möglicher Baubeginn wäre dann im Frühsommer 2022 und Übergabe im Herbst 2022.

31.03.2021



Margit Gubin für das Quartiersmanagement Südstadt